

# **SZ\_GERICHTE GPR 2025 4 vom 22. Mai 2025**

SZ Gerichte, 2025-05-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sz\\_gerichte\\_GPR\\_2025\\_4](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sz_gerichte_GPR_2025_4)

FR: SZ\_GERICHTE GPR 2025 4 du 22 mai 2025

IT: SZ\_GERICHTE GPR 2025 4 del 22 maggio 2025

## **Regeste**

Einstellung Strafverfahren (Kosten- und Entschädigungsfolgen) | Wirtschaftl. Nebenfolgen  
max. Fr. 5'27000.00

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft des Kantons Schwyz vom 26. Februar 2025, SU A1 2024 3211, Dispositiv-Ziffern 2. (Kostenauf- lage), 3. und 4. seien aufzuheben.

Kantonsgericht Schwyz 3

### **E. 2**

Die Kosten des Verfahrens seien demgemäss nicht dem Beschwerdefüh- rer aufzuerlegen und der Beschwerdeführer habe die Kosten nicht innert 30 Tagen seit Zustellung der Verfügung zu bezahlen.

### **E. 3**

Der Beschwerdeführer sei für seine anwaltlichen Aufwendungen im Ver- fahren angemessen zu entschädigen (zzgl. MwSt.).

### **E. 4**

Unbestritten (geblieben) ist, dass der Beschwerdeführer – mit Ausnahme des Zugeständnisses, die Sicherheitslinie überfahren zu haben, weil er – seinen Aussagen zufolge – von einer Autopanne des zu überholenden Personenwa- gens des Anzeigerstatters ausgegangen sein will – bezüglich der vorgeworfe- nen Körperverletzung und Beschimpfung nicht geständig war bzw. diese Vor- würfe von sich wies. Im Recht liegen betreffend den umstrittenen Vorfall vom 28. Februar 2024 der ärztliche Bericht von Dr. Dr. D. \_\_\_\_\_ vom 16. Dezem- ber 2024 (U-act. 15.1.004) und der Austrittsbericht der E. \_\_\_\_\_ datierend vom 20. Februar 2024 (U-act. 15.1.008) sowie ein handschriftlich ausgefüllter, indes nicht datierter und nicht unterzeichneter Fragenkatalog der Staatsanwalt- schaft (U-act. 15.1.007), der zusammen mit dem Austrittsbericht per E-Mail am

### **E. 6**

Wird das Verfahren gegen die beschuldigte Person eingestellt, so hat sie unter anderem Anspruch auf eine nach dem Anwaltstarif festgelegte Entschä- digung ihrer Aufwendungen für die angemessene Ausübung ihrer Verfahrens- rechte (Art. 429 Abs. 1 lit. a StPO). Der Beschwerdeführer machte für das Vor- verfahren unter Hinweis auf die Leistungsabrechnung anwaltliche Aufwendun- gen von 12,7 Stunden und Spesen von Fr.

79.60, zzgl. MWSt, geltend (U- act. 14.1.005). Aufgrund des überschaubaren Sachverhalts und der nicht komplexen rechtlichen Qualifikation erscheinen die Aufwendungen, namentlich die- jenigen vom 11. und 12. Dezember 2024 im Ergebnis nicht mehr angemessen. Folglich ist die Entschädigung in Anwendung von § 6 Abs. 1 letzter Satz Geb- TRA auf pauschal Fr. 2'000.00 (inkl. MWSt) festzusetzen und der i.S.v. Art. 429 Abs. 3 StPO dem erbetenen Verteidiger des Beschwerdeführers direkt auszu- richten (Wehrenberg/Frank, in: Niggli/Heer/Wiprächtiger [Hrsg.], Basler Kom- mentar, Schweizerische Strafprozessordnung, 3. A. 2023, Art. 429 StPO N 21). Erörterungen zur Genugtuung i.S.v. Art. 429 Abs. 1 lit. c StPO erübrigen sich mangels Geltendmachung.

#### **E. 7**

Zusammenfassend sind in Gutheissung der Beschwerde die Dispositiv- ziffern 2-4 der angefochtenen Verfügung aufzuheben und stattdessen die Kos- ten des Vorverfahrens in der Höhe von Fr. 1'700.00 der Staatskasse zu belas- ten und ist dem Beschuldigten bzw. dessen Wahlverteidiger eine Entschädi- gung von pauschal Fr. 2'000.00 (inkl. MWSt) auszurichten. Entsprechend dem Ausgang des Beschwerdeverfahrens sind die Kosten des Rechtsmittelverfah- rens sodann auf die Staatskasse zu nehmen und der Beschwerdeführer ist aus der Kantonsgerichtskasse angemessen (vgl. §§ 2, 6 und 13 lit. d GebTRA) zu entschädigen;-

Kantonsgericht Schwyz 8 verfügt:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.